Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren

Es wäre eine Lüge, wenn ich behaupten wollte, dass ich sehr erfreut darüber bin, Ihnen aufgrund der Anfrage der CSU-Stadtratsfraktion die Nachwuchs- und Talentförderung der GdBF darstellen zu müssen, denn das hat mich doch sehr viel meiner ohnehin praktisch nicht vorhandenen Ressourcen an Arbeits- bzw. „Frei“zeit gekostet.

Es ist aber die Wahrheit, wenn ich nun sage, dass ich mich freue, aufgrund dieser Anfrage die Gelegenheit zu bekommen, die Besonderheit der Nachwuchs- und Talentförderung der GdBF darstellen zu dürfen.

Natürlich kommt man sich im ersten Moment schon etwas in Frage gestellt, in seiner ganzen Arbeit stark angezweifelt vor, wenn eine solche Forderung erhoben wird, denn man denkt sich zunächst: „Ja haben die denn keine Augen im Kopf, zu sehen, was bei unseren Veranstaltungen seit Jahren geschieht, zu lesen, was darüber – wenn auch nur sehr spärlich - berichtet wird, und haben die denn (nicht) genügend Urteilskraft, um das Gesehene zu vergleichen?“ Dazu kommt, dass wir jährlich dem Kulturreferat nicht nur die vollständige Buchführung der Ballettgesellschaft mit sämtlichen Einzelbelegen vorzulegen haben, sondern im begleitenden Zuschussverwendungsnachweis sämtliche Aktivitäten sowohl der GdBF als auch der von ihr getragenen Ballett-Akademie Fürth und der Fürther NachwuchsTanzCompany „Junges Ballett Franken“ darstellen, woraus eigentlich Umfang und arbeitsmäßige Wucht unserer Bemühungen um den Nachwuchs unserer Stadt sowie deren Wirkungen nach innen und nach außen von selbst klar hervorgehen müssten.

Nach dieser ersten, etwas verärgerten Reaktion und aufgrund der Bereitschaft, dennoch hinter jeder Frage doch einen klugen Kopf zu akzeptieren, fällt einem auf, dass die gestellte Frage in Wahrheit sogar sehr berechtigt ist! Nämlich dann, wenn man sie nicht mit der Aufzählung bloßer Veranstaltungen und getätigter bzw. geplanter Maßnahmen beantwortet, sondern sich fragt:

Wie gut und wie wirksam für den tänzerischen Nachwuchs vor Ort und insbesondere für die Förderung tänzerischer Talente ist das, was die gemeinnützige Gesellschaft der Ballettfreunde e.V. hier tut - und welche Kriterien werden dabei zugrundegelegt?

Diese Frage geht ersichtlich nicht auf Masse, sondern auf Klasse, nicht auf aufzählbare Beliebigkeiten, sondern auf konkrete Wirkungen, m.a.W. auf fachliche Erfolge! – sie nötigt uns, zu unterscheiden zwischen erstrangigen Notwendigkeiten sinnvoller Nachwuchs- und Talentförderung und nachrangigen Auch-Noch-Möglich-Aktivitäten. Was ich an dieser Frage gut finde, ist die Frage nach der Güte, nach der Qualität dessen, was gefördert wird und damit dieser Förderung selbst überhaupt erst Qualität und Sinn verleiht. Was steht im Zentrum, bzw. macht die Kernkompetenz glückender Nachwuchs- und Talentförderung aus und unter welchen Bedingungen können an sich bloß periphere Aktivitäten vielleicht auch noch dazu beitragen bzw. bleiben sie - losgelöst davon - bedeutungs- und wirkungslose Randerscheinungen.

Im folgenden werde ich die Anfrage in diesem Sinne beantworten, möchte jedoch vorher auf ein Missverständnis eingehen:

In dem Schreiben, worin Herr Dr. Scharinger uns über die CSU-Anfrage in Kenntnis setzt, konkretisiert er diese folgendermaßen: „Damit sich der Kulturausschuss ein Bild der mit städtischen Mitteln geförderten Arbeit machen kann, erscheint es besonders wichtig, diese von den Aktivitäten Ihrer Ballettschule abgegrenzt (unterstrichen!) darzustellen.“ Und: „Sicherlich können Sie Ihre Darstellung mit Zahlen unterlegen“

Es scheint so, als werde hier der Nachweis der Verwendung der städtischen Mittel für Nachwuchs- und Talentförderung unabhängig von der Existenzsicherung jener Arbeitsfelder erwartet, in denen sie sich faktisch abspielt. Vor allem wird dabei unterstellt, dass die Nachwuchs- und Talentförderung der GdBF überwiegend oder ganz aus den städtischen Mitteln bestritten wird.

Um hier die Ausgangslage klarzustellen, zitiere ich die Zwecksetzung der GdBF lt. §2 ihrer Satzung:

„Zweck des Vereins ist die Förderung des Balletts durch Ermöglichung und Unterstützung der künstlerischen und pädagogischen Aktivitäten des Ballett Centrums Nürnberg/Fürth.

Der Satzungszweck wird dadurch verwirklicht, dass interessierten und qualifizierten jungen Menschen die Teilnahme am Ballettunterricht des Ballett Centrums Nürnberg/Fürth ermöglicht wird sowie dessen künstlerische und pädagogische Aktivitäten gefördert und bekanntgemacht werden.

Ziel des Vereins ist dabei

- a) talentierten jungen Menschen rechtzeitig die Grundlagen zu vermitteln, auf denen sie eine professionelle Ausbildung als Tänzer, Tanzpädagogin oder Choreograph aufbauen können,
- b) eine hochrangige Berufsausbildung auf Akademie-Niveau für Bühnenberufe am Ballett Centrum / Ballett-Akademie zu sichern und auszubauen